

# Wiesbadener Tagblatt.

No. 282. Freitag den 30. November 1855.

Für den Monat December kann auf das „Wiesbadener Tagblatt“ mit 10 kr. pränumerirt werden. *Expedition des Tagblatts.*

## Bekanntmachung.

Da in Gemäßheit des Gemeindeverwaltungsgesetzes vom 26. Juli v. J. am Schlusse dieses Jahres sowohl ein Drittel der Mitglieder des Gemeinderaths als auch ein Drittel der Mitglieder des Bürgerausschusses aus dem Amte austreten, und zwar die in der ersten Abtheilung der Wähler gewählten Mitglieder benannter Körperschaften, so ist Termin zur Vornahme der erforderlichen Ersatzwahlen auf

**Samstag den 8. December d. J. Vormittags  
9 Uhr**

bestimmt worden, und werden demgemäß alle Wahlberechtigten der ersten Wahlabtheilung hiesiger Stadt andurch eingeladen, sich in dem vorbesagten Wahltermine in dem Rathaussaale zu versammeln.

Ausdrücklich bemerkt wird noch, daß jeder Wahlberechtigte bei der Wahl der Gemeinderathsmitglieder (Gemeindevorsteher) erscheinen muß, und Diejenigen, welche nicht erscheinen, mit einer Ordnungsstrafe von je Einem Gulden belegt werden, sofern sie nicht durch Krankheit oder Abwesenheit am Erscheinen verhindert waren und dies auf glaubhafte Weise darthun können.

Zur Nachricht wird weiter bemerkt, daß zur ersten Wahlabtheilung alle diejenigen hiesigen wahlberechtigten Bürger und pensionirten Hof-, Militär- und Civildiener gehören, deren Steuerbetrag (Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer zusammen gerechnet) in simple 13 fl. und mehr beträgt.

Das Verzeichniß sämmtlicher Wahlberechtigten dieser Abtheilung liegt von heute an 8 Tage lang zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathause offen, und können während dieser Frist etwaige Reclamationen gegen dessen Richtigkeit bei dem Unterzeichneten vorgebracht werden.

Die am Schlusse dieses Jahres austretenden Gemeinderathsmitglieder und Bürgerausschussmitglieder sind:

- 1) die Gemeindevorsteher, Herren: Tapezier Louis Nicol, Zimmermeister Jonas Weil, Deconom Heinrich Thon und Rentier Wilhelm Habel;
- 2) die Bürgerausschussmitglieder, Herren: Medizinalrath Dr. Zais, Bierbrauer Christian Bücher, Badewirth Philipp Herber, Bänquier Carl Kalb, Badewirth Adam Schmitt, Feldgerichtsschöffe Carl Christmann, Hauderer Georg Walther, Gastwirth Friedrich Duensing, Gastwirth Albrecht Götz, Apotheker Dr. Erlenmeyer,

Zimmermeister Jonas Weil, Bierbrauer Georg Bücher, Feldgerichtsschöffe Wilhelm Poths, Kaufmann Georg Bogler, Restaurateur Georg Hoffmann, Graveur Christian Zollmann, Kohlenhändler Günther Klein, Badewirth Joh. Georg Schaus, Hofconditor Adolph Röder, Deconom Friedrich Kimmel, Kaufmann Samuel Herz, Kaufmann Wilhelm Dössner, Hofbuchhändler August Schellenberg, Tünchermeister Jacob Walther.  
Wiesbaden, den 30. November 1855. Der Bürgermeister.  
Fischer.

### Gefunden:

Ein Stück carirtes Wollenzeug, ein Schlüssel, eine Schürze, ein Schleier.  
Wiesbaden, den 29. November 1855. Herzogl. Polizei-Commissariat.

### Bekanntmachung.

Die Michael Mathes Eheleute von hier lassen Montag den 3. December d. J. Nachmittags 3 Uhr ihr auf der Südseite der Launusstraße in der Nähe des Kochbrunnens zwischen Philipp Müller und Philipp Brand stehendes zweistöckiges Wohnhaus nebst zweistöckigem Hintergebäude, einstöckigem Seitenbau, Hofraum und anstoßendem Garten in dem hiesigen Rathause zum dritten und letzten Male freiwillig versteigern.

Das Vorderhaus enthält 11 Zimmer, 4 Mansarden, 3 Dachkammern, 2 Küchen und 1 gewölbten Keller, das Hintergebäude 4 große Zimmer, 2 Küchen und 1 gewölbten Keller und in dem mit dem Vorderhause in Verbindung stehenden Seitenbau befinden sich 1 Zimmer und 1 Küche.

Wiesbaden, den 28. November 1855. Herzogl. Landober Schultheiserei.

233

Westerburg.

### Bekanntmachung.

Nächsten Montag den 3. December Vormittags 10 Uhr sollen von den Nussbäumen an der hinteren Schloßgarten-Mauer zu Biebrich 11 Stück starke und zu Schreinerholz geeignete Stämme auf Ort und Stelle an die Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 27. November 1855. Herzogliches Hof-Commissariat.

245

Westerburg.

### Verein zur Verpflegung erkrankter Dienstboten und Gewerbsgehülfen.

Der Verein zur Verpflegung erkrankter Dienstboten und Gewerbsgehülfen besteht auch für das Jahr 1856 fort, welches mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß diejenigen Bewohner der hiesigen Stadtgemeinde, welche diesem Vereine beizutreten, oder diejenigen der seitherigen Subscribers, welche auszutreten gesonnen sein sollten, ersucht werden, bis zum 28. December dieses Jahres davon Anzeige bei der Verwaltung des Hospitals zu machen. Im Falle keine Erklärung erfolgt, wird die bisherige Subscription als für das Jahr 1856 fortbestehend angesehen.

Die Statuten des Vereins sind bei der Hospitalverwaltung unentgeldlich zu haben, und erfolgt die Erhebung des Jahresbeitrags mit Neujahr.

Wiesbaden, 20. November 1855. Herzogl. Hospital-Commission.

Dr. Haas.

Neue Brünellen, Mirabellen, getrocknete Apfelf, Bamberger Zwetschen und Kastanien bei G. Bogler. 5422

## Notizen.

Heute Freitag den 30. November,

Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung einer Kuh und eines zweijährigen Rindes aus der Herzoglichen Deconomie im Burkholderhof zu Mosbach. (S. Tagbl. No. 281.)

Nachmittags 3 Uhr:

Hausversteigerung der Kinder des verlebten Friedrich Jacob Eugenbühl in dem Rathause. (S. Tagblatt No. 281.)

Einen Gulden, 1 Unterhose und 2 Paar neue Kinderstrümpfe von Frau E., 1 Laib Brod und 21 Kreuzer von Herrn D. Fausel dahier erhalten zu haben, wird hiermit dankbar bescheiniget.

Wiesbaden, den 29. November 1855.

Im Namen des Vorstands des Armenvereins.

423

v. Rößler.

Die bedeutende Ziehung der

## Kurfürstl. Hessischen 40 Thlr. Loose

findet am 1. December d. J. statt.

Haupttreffer fl. 70,000 — 14,000 — 7000 — 3500 —  
2 zu fl. 2615 — 3 zu fl. 1750 — 5 zu fl. 700 rc.

1500 Treffer, wovon der niedrigste 96 fl. 15 kr.

Original-Loose coursmäßig und zu dieser Ziehung à 2 fl. 30 kr.  
das Stück bei

**Hermann Strauss,**  
5352 Sonnenberger Thor No. 6.

**Laberdan,  
Voll-Bückinge,  
Cabiliau,  
Schellfische,  
Priken,  
Seemuscheln**

in bester frischer Waare bei

**Jacob Seyberth,**  
5456 dicht am Uhrthurm.

## Nicht zu übersehen.

Bei Metzger Joh. Abt in Schierstein ist sehr fettes Ochsenfleisch erste Qualität, per Pfund 12 fr. und sehr fettes Hammelfleisch, erste Qualität, per Pfund 8 fr. fortwährend zu haben.

5443

Heidenberg No. 51 im Hinterbau ist eine gut schlagende Amsel und eine Drossel zu verkaufen.

5457

# Nassauischer Kunstverein.

Heute Abend Versammlung der Mitglieder bei Herrn Dietrich in der Webergasse. 261

## Cäcilien-Verein.

Heute Abend präcis 7 $\frac{1}{2}$  Uhr Probe im Pariser Hof. 57

In der L. Schellenberg'schen Hofbuchhandlung in Wiesbaden ist zu haben: 5367

Dr. Th. Thon, (weiland Professor in Jena),

## Die Drehkunst

in ihrem ganzen Umfange oder deutliche Anweisung zur vollständigen Kenntnis aller Materialien, welche der Drechsler verarbeitet. Zur Erbauung der Drehbänke und zur Versertigung der nöthigen Instrumente, besonders aber zum Dreheln in allen Materialien selbst, als in Holz, Horn, Elsenbein, Metall u. s. w., zur Verzierung der Arbeiten, zum Pressen des Holzes, des Hornes, des Schildkrots &c., um erhabene Figuren auszudrücken, zur Verschönerung der Drechslerarbeiten durch Poliren, Lackiren &c. Fünfte, von dem Bauinspector A. W. Hertel auf's Neue revidirte und mit vielen Zusätzen versehene Ausgabe. Mit 420 Abbildungen auf 30 Quarttafeln.

Geb. 2 fl. 42 fr.

Über die ausgezeichnete Brauchbarkeit dieses Werks im Allgemeinen etwas sagen zu wollen, wäre von Ueberfluss, da viele rühmliche Recensionen und fünf kurz auf einander folgende Auslagen die schlagendsten Beweise dafür sind. Unter den mannichfaltigen Vorzügen dieser fünften stellen wir nur auf: die gänzliche Umarbeitung des 2. Cap. „von den Materialien“ nach den neuesten Forschungen; mehrere neue Maschinen und Werkzeuge; jüngere Erfindungen zu den Lacken und Polituren; über das Härtend schneidend Werkzeuge; Löthen des Schildkrots und Horns. Dabei empfehlen wir:

Hartmann's vollständiges Handbuch der

## Metalldreherei

oder die Kunst Metalle, namentlich Guß- und Schmiedeeisen, Stahl, Kupfer, Messing, Bronze, Zink, Zinn, Blei &c., auf der Drehbank, dem Drehstuhle, sowie auf den damit mehr oder weniger verbundenen Schraubenschneide-, Bohr-, Fräse-, Hobel-, Feil-, Nutzhof- und Guillochirmaschinen und endlich durch Schleisen und Poliren zu bearbeiten. Mit 30 lithographirten Folio-Tafeln. Geheftet. 4 fl. 30 fr.

## Tischler- und Drechslerzeitung

oder der neueste Modegeschmack in der Bau- und Möbeltischlerei, der Lackir- und Holzbeizkunst, der beliebtesten Horn- und Drechslerarbeiten und der neuesten Guillochirungen. Bis jetzt 6 Bände, jeder in 6 Heften, wovon jedes Hest 54 fr. kostet.

Die Buch- und Kunsthändlung von  
**Wilhelm Roth**

in Wiesbaden,  
untere Webergasse im **Badhaus zum Stern**,  
erlaubt sich beim Herannahen des



**Christfestes**

die ergebene Anzeige, daß sie auch in diesem Jahre wieder Alles aufgeboten hat, das Lager mit einer vorzüglich reichen Auswahl

**Bilderbücher,  
Kinder- und Jugendschriften**

für jedes Alter und zu den verschiedensten Preisen,

**Minatur-Ausgaben der deutschen Dichter,  
klassischen und illustirten Werken, Andachtsbücher,**

**Volkskalender, Atlanten,**

sowie

**Kupferstichen, Lithographien,**

**Albumsblätter und Zeichnungsvorlagen,**

zu versehen, und mit Vergnügen bereit ist, das zur näheren Durchsicht und Auswahl Gewünschte in's Haus zu senden.

Cataloge stehen gratis zu Diensten. 5458

# Ruhrkohlen

find aus dem Schiff zu beziehen durch  
5387

**J. H. Lembach** in Biebrich.

## Ruhrkohlen.

Vorzüglichste Qualität Ofengries kann direct vom Schiff bezogen werden.  
**H. Heymann.** 5434

5459  
Die erwarteten

## Weihnachtslichtchen und Wachsstöcke

find in reicher Auswahl angekommen und ladet zu deren Abnahme hiermit ein  
**A. Querfeld,** Langgasse.

## Zinnsand in Tonnen

5387

bei **J. H. Lembach** in Biebrich.

Eine aus 6 bis 8 Piecen bestehende unmöblirte Wohnung wird auf Neujahr zu mieten gesucht. Offerten sind in der Kreidel'schen Buchhandlung abzugeben  
1

Zu einer französischen Stunde wird ein dritter Theilnehmer, welcher in derselben schon einige Vorkenntnisse besitzt, gesucht. Das Nähere zu erfragen in der Expedition d. Bl.  
5378

## Verloren.

Am Sonntag den 25. November wurden von einem Dienstmädchen auf dem Wege von Wiesbaden nach Bleidenstadt ein ganz neuer **Frauenstiefel**, ein Paar grauseidne **Handschuhe** und ein Paar **Armbänder** von schwarzen Perlen verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, diese Gegenstände auf dem Herzogl. Polizei-Commissariate gegen eine Belohnung abzugeben.  
5460

Donnerstag den 29. November wurde von dem Deutschen Haus durch die Taunus- und Wilhelmsstraße bis zum Eisenbahnhof ein schwarzer **Schleier** verloren. Der redliche Finder wird gebeten, denselben in der Expedition d. Bl. abzugeben.  
5461

## Stellen - Gesuche.

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen, waschen und bügeln kann und alle sonstigen Hausarbeiten versteht, sucht eine Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl.  
5448

**500 fl.** Vormundschaftsgeld liegen im Ganzen oder getrennt zum Ausleihen bei **Carl Habel.**  
5350

## Fruchtpreise vom 29. November.

Rother Waizen (155 Pfd.) . . . . .	15 fl.	— fr.
Weisser Waizen (150 Pfd.) . . . . .	14 "	35 "
Gerste . . . (125 Pfd.) . . . . .	7 "	15 "
Hafer . . . (95 Pfd.) . . . . .	3 "	57½ "

Wiesbaden, den 29. November 1855.  
Herzogl. Polizei-Commissariat.  
v. Röppler.

## Der Gemsenjäger.

(Fortsetzung aus Nro. 281.)

— „Und warum hast Du also das Gewehr wieder zur Hand genommen?“ fragte der Jäger mit Heftigkeit.  
Ulrich schien verlegen.

— „Es war nothwendig,“ sagte er und erhob sich von seinem Sige aus einer Ursache — die Du später erfahren wirst. — Laß uns jetzt aufbrechen!“

— „Nein, bleib!“ — unterbrach ihn Hans mit einer gebietenden Bewegung. — „Um das zu erfahren, was Du mir nicht sagen willst, brauche ich nicht zu warten, ich weiß Alles: Du bist wieder Jäger geworden, weil das einzige Mittel ist, Freneli's Hand zu erhalten, und weil Du sie liebst.“

— „Das ist wahr;“ — erwiederte Ulrich ohne Zögern, — „hast Du deshalb, um mich das zu fragen, an dem Passe der Wengernalp auf mich gewartet, und mich bis hierher geführt?“

Hans stützte beide Hände auf den Lauf seines Gewehrs und sah ihn starr an.

— „Also Du gestehst das ein,“ — antwortete er und biß seine Lippen zusammen — „und doch weißt Du, daß auch ich Neli zu meiner Frau aussehen habe; sage, ist Dir das unbekannt?“

— „Nein;“ — sagte der junge Holzschnitzer, der diese Erklärung erwartete, — „aber da Neli ungebunden ist, so gilt unser Wille nichts; sie allein wird ihre Wahl treffen.“

— „Und Du weißt wohl, daß das schon geschehen, nicht wahr?“ — fügte der Jäger hinzu, dessen Augen sich entflammten. — „Du hast Deine Vorzüge geltend gemacht, um ihr Herz zu gewinnen. Ich habe Nichts verstanden, als innerlich zu leiden und zu schweigen, während Du verstandest, ihr vorzuschwärzen. Ich brachte in ihre Wohnung Nichts, als das tägliche trockene Brod, während Du mit geschnitzten Bechern kommst .. ich habe den von gestern gesehen. Aber Du wirst doch nicht glauben, daß ich mir mein Glück entreißen lasse, ohne mich zu rächen.“

— „Was willst Du damit sagen?“ unterbrach ihn schaudernd Ulrich. Hans ergriff seinen Arm. „Höre,“ — fuhr er fort — „ich habe mit Dir an einem Orte sprechen wollen, wo uns Niemand stören kann. Merke also wohl, was ich Dir sagen werde. Neli muß mein werden; sie muß, was auch geschehen mag, — hörst Du wohl? Und wenn Jemand versuchen wollte, sie mir zu nehmen, so wahr ich der Sohn meiner Mutter bin, ich würde ihn tödten, und wenn er mein Freund, mein Bruder wäre. Sechs Jahre sind es, daß ich die Heirath mit Neli im Herzen trage, daß dieser Gedanke mein steter Begleiter auf den Bergen ist, daß ich mich mit ihm beschäftige, daß er meine Ruhe und meine Freude ausmacht. Höre wohl, versuche nicht, meine Hoffnung zu nichte zu machen, — oder bei Gott im Himmel! es wird ein Unglück geschehen.“

— „Was Du da sagst, Bester, das kommt nicht aus Dir selbst;“ — erwiederte Ulrich mit einiger Aufregung — „das ist der böse Geist, der Dich versucht, und der aus Dir spricht. Überlaß doch Alles Gottes Leitung; wer weiß, ob er nicht bald das thun wird, was Du wünschst? Du weißt die Bedingung, Freneli zu erhalten; wenn Jeder von uns darnach trachtet, sie zu erfüllen, kann nicht einem von uns das Schicksal beschieden seyn, das bis jetzt alle Haufer betroffen hat, und er dem andern Platz machen?“

(Forts. folgt.)



# Wiesbadener T a g b l a t t.

Freitag

(Beilage zu No. 282) 30. Nov. 1855.

## Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes.

Sitzung vom 31. October.

Gegenwärtig: Sämtliche Herren Vorsteher.

1830. Die am 26. 1. M. zufolge Beschlusses 1657 der Sitzung vom 19. September 1. J. stattgehabte Verpachtung der weiter urbar gemachten 15 Ruthen Grundfläche an dem Wolkenbrüche an Wilhelm Jacob von hier wird für eine jährliche Pachtsumme von 24 Kreuzer für die Zeit vom 1. Januar 1856 bis zum 11. November 1862 genehmigt.

1832. Die am 25. 1. M. stattgefundene Vergebung der bei Herstellung des schadhaft gewordenen Leichenwagens für die erste Sterbeclasse vorkommenden Arbeiten wird im Gesamtkostenbetrage von 105 fl. den Leibie-  
tenden genehmigt.

1835. Auf den Antrag des Hrn. Dr. Nossel Namens der Schulcom-  
mission, die Benutzung der gegenwärtig von dem H. Steueramt benutzten Localitäten des ehemaligen Waisenhauses zu Schulzimmern für die zweite Abtheilung der Elementarschule betr., wird beschlossen: die vorhandenen Räume mit Wegnahme zweier Zwischenwände und mit Einrichtung eines Eingangs vom Garten her, sowie eines Spielraums im Garten, so herrichten zu lassen, daß zwei größere Lehrzimmer gewonnen werden, das vor-  
dere Zimmer aber vorläufig unverändert zu lassen, eventuell zur Aufnahme einer kleineren Schulclasse zu reserviren.

1839. Auf die Anzeige des Bauaufsehers Martin vom 28. v. M. und das Gutachten des H. Obersöfters Krückeberg vom 28. 1. M., die Unter-  
haltung der im Jahre 1846 neu angelegten Maulbeer-Plantage am Ein-  
gange der Höllkunde bei der Blatter Chaussee betr., wird beschlossen: nach dem Antrage des H. Obersöfters Krückeberg diese Plantage zu unterhalten.

1840. Auf Schreiben des Hrn. Obersöfters Krückeberg vom 29. 1. M., das Auspuzen der Schneisen in den Wiesbadener Stadtwaldungen Kohl-  
heck, Gehrn, Hebekies, Höllkunde, Bahnholz und Himmelöhr betr., wird beschlossen: die Ausführung dieser Arbeit zu genehmigen und dieselbe dem Holzhauermeister Weber für einen täglichen Lohn von 36 fr. zu übertragen.

1844. Das Gesuch des Schmiedemeisters Carl August Theodor Röhrig von hier um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechts in hiesiger Stadtgemeinde wird genehmigt.

1846. Das Gesuch des Friedrich Wilh. Groß von hier um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechts in hiesiger Stadtgemeinde zum Zwecke der Verehelichung mit Marie Ursula Horne von Niedernhausen, wird genehmigt.

1847. Das Gesuch des Kappennachers Christian Ross von Balduinstein, Amts Diez, um Gestattung des temporären Aufenthaltes dahier für sich und seine Frau, wird abgelehnt.

1848. Das Gesuch des Gärtners Sebastian Horne von Oberwalluf, Amts Eltville, um Gestattung des ferneren temporären Aufenthalts dahier, wird für die Dauer eines weiteren Jahres genehmigt.

1849. Das Gesuch der Witwe des Heinrich Joseph Westenberger von Marrheim, dermalen dahier, um Gestattung des ferneren temporären Aufenthaltes dahier zum Zwecke der Uebernahme des Spezereigeschäfts von Löb Bär dahier soll Herzoglichem Verwaltungsamte unter dem Antrage auf Genehmigung zur Entscheidung vorgelegt werden.

1850. Das Gesuch der Witwe des Hautboisten Carl Jäger von Biebrich um Gestattung des temporären Aufenthaltes dahier zum Zwecke des Betriebs eines Wasch- und Bügelgeschäfts, wird abgelehnt.

1852. Das Gesuch des Mathias Klein von Mainz um Gestattung des temporären Aufenthaltes dahier soll Herzoglichem Polizei-Commissariate unter dem Antrage auf Genehmigung vorgelegt werden.

1853. Das Gesuch des Schuhmachermeisters Philipp Lendle von Rambach um Gestattung des temporären Aufenthaltes dahier zum Zwecke des Betriebs des Schuhmachergewerbes, wird abgelehnt.

Wiesbaden, den 26. November 1855. Der Bürgermeister.  
Fischer.

## Die Leder-Handlung

des Unterzeichneten befindet sich von heute an in dem von mir erkaufsten Hause der Herren Gebrüder Blees.

### Michelsberg No. 2.

Wiesbaden, den 25. November 1855.

5427

F. C. Nathan.

Eine sehr schöne Partie Moiré- und Sammt-  
besatzbänder habe ich soeben erhalten und ver-  
kaufe ich solche, um schnell damit zu räumen, auf-  
fallend billig.

N. Reisenberg,  
vis-à-vis der Post.

Amerikanische Gummischuhe  
zu sehr billigen Preisen empfiehlt

5425

G. Schäfer, Schuhmacher,  
am Sonnenbergerthor.

Es sind täglich frische Lebkuchen zu haben bei  
Bäcker Saueressig, Römerberg 9.

Ein Mitleser zum „Frankfurter Journal“ wird gesucht. Von wem,  
sagt die Expedition dieses Blattes.

5451

## Logis - Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

Am Nerothal in dem Landhause von C. Künstler sind möblirte Zimmer zu vermiethen.

Döbheimerweg No. 1 c ist eine freundliche Familien-Wohnung sogleich zu vermiethen. Auf Verlangen kann der hinter dem Hause gelegene Garten, sowie ein nebenan liegender, einen Morgen großer Acker, jedoch auch jedes einzeln abgegeben werden. Näheres Friedrichstraße No. 32. 4626 Friedrichstraße No. 11 ist ein möblirtes Zimmer und Cabinet zu vermiethen.

Friedrichstraße 15, Südseite, sind möblirte Zimmer zu vermiethen. 4991 Geisbergweg No. 19 ist ein geräumiges Dachlogis mit Zubehör auf den 1. Januar zu vermiethen. 4882 5452

**Große Burgstraße No. 15 ist eine Wohnung mittlerer Größe zu vermiethen.**

Heidenberg No. 19 im 2. Stock ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen. 5297

Heidenberg No. 48 ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen. 4409

Kirchgasse No. 23 sind 2 möblirte Zimmer zu vermiethen. 5355

Kleine Schwalbacherstraße No. 1 ist ein schönes Dachlogis sogleich zu vermiethen. 5255

Mezgergasse No. 30 bei Mezgermeister August Käsebier ist ein möblirtes Zimmer mit Kost zu haben. 5357

Mühlweg No. 13 sind 3 unmöblirte Zimmer sogleich zu vermiethen. 5404

Näheres bei Kallmann im Seitenbau dafelbst. 5453

Nerostraße No. 12 ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen. 5102

Overwebergasse bei Mezger Seewald sind zwei Logis zu vermiethen und sogleich zu beziehen. 5358

Römerberg No. 36 ist ein Logis zu vermiethen. 5359

Saalgasse No. 4 ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen. 4888

Schwalbacher Chaussee No. 10 sind 2 gut möblirte Zimmer mit oder ohne Kost zu vermiethen. 4889

Schwalbacherstraße No. 10 ist im zweiten Stock des Hinterbaues eine Wohnung zu vermiethen und gleich auch später zu beziehen. 5303

Schwalbacherstraße No. 17 ist der zweite Stock und ein Dachlogis zu vermiethen und können beide sogleich bezogen werden. 5454

Steingasse No. 6 ist ein vollständiges Logis nebst Zubehör auf den 13. December, auch später zu vermiethen. 4993

**Untere Webergasse No. 40 ist ein möblirtes Zimmer mit Cabinet auf den 1. Januar zu vermiethen.**

Der zweite Stock meines Hauses am Schiersteinerweg ist zu vermiethen. 5361

2. Marburg. 4358

**Ein Laden mit Einrichtung und geräumiger Wohnung, zu jedem Geschäft grösseren Umfangs geeignet, ist in einer der frequentesten Straßen Wiesbadens unter sehr vorteilhaften Bedingungen sogleich zu vermiethen. Wo, sagt die Expedition d. Bl.** 5074

Die Wohnung Mühlgasse No. 1, welche wegen Versehung des Herrn Hauptmanns von Reichenau andernwärts zu vermieten ist, kann mit oder ohne Möbel, ganz oder theilweise abgegeben werden. 5362  
Ein möblirtes Zimmer und Kabinet ist zu vermieten. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 5455

## Zu vermieten

eine schöne Wohnung, Bel-Etage, enthaltend 3 große Zimmer, 2 Cabinets, 1 großes Mansardezimmer, 2 Dachkammern, Küche, Keller, Holzstall und Mitgebrauch des Gartens. Näheres auf dem Commissions-Bureau von 227 C. Leyendecker & Comp.

Bei Unterzeichnetem ist bis Januar 1856 eine vollständige Wohnung zu vermieten, bestehend in 6 Zimmern, zwei Kammern, Pferdestall, Wagenremise und allen sonstigen Bequemlichkeiten; auf Verlangen kann auch ein Theil Garten abgegeben werden.

Viebrich, den 18. October 1855.  
4835

J. A. Heckel,  
Hof-Instrumentenmacher.

## Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend . . . . .	Anfang 4 Uhr.
Sabbath Morgen . . . . .	" 8½ "
Chanukatage Nachmittag . . . . .	" 3½ "
" Morgen . . . . .	" 7 "

## A ssisen des IV. Quartals.

Heute Freitag den 30. November.

1) Anklage gegen Georg Müller jun. von Neuenhain, 16 Jahre alt, Schuhmacherlehrling, wegen Diebstahls, sodann gegen Georg Müller sen., 55 Jahre alt, Taglöhner, und Catharine Margarethe Müller, 19 Jahre alt, Taglöhnerin von da, wegen Begünstigung jenes Diebstahls.

Präsident: Herr Hofgerichtsrath Trepka.

Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator-Substitut Flach.

Vertheidiger: Herr Procurator Cramer.

2) Anklage gegen Heinrich Reistorff von Niedergladbach, 50 Jahre alt, Landmann, wegen Schriftfälschung.

Präsident: Herr Hofgerichtsrath Trepka.

Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator-Substitut Flach.

Vertheidiger: Herr Procurator Dr. Großmann.

Verhandlung vom 29. November.

1) Der wegen Schriftfälschung angeklagte Jacob Auer von Springen wurde von dem Assisenhofe des Verbrechens für überführt erachtet und zu einer Correctionshausstrafe von 3 Monaten, geschärft durch Kostbeschränkung, unter Niederschlagung der Kosten verurtheilt.

2) Der wegen Diebstahls angeklagte Joseph Hartmann von Erbach, wurde von dem Assisenhofe des Verbrechens für nicht überführt erachtet und von der Anklage freigesprochen.